Liechtensteiner
Behinderten-
Verband

Jahresberichte

2008

Bilanz und Erfolgsrechnung 2008
Kontrollstellenbericht 2008

Liechtensteiner Behinderten-Verband
Jahresbericht 2008 des Präsidenten

Liebe Verbandsmitglieder
Sehr geehrte Gäste

Im Berichtsjahr ist einerseits auf das aufgrund des mit dem Land abgeschlossenen Leistungsvertrages geschaffene «Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen» hinzuweisen, insoweit verweise ich auf den Jahresbericht von Röbi Kubik-Risch. Zudem haben wir interne organisatorische Massnahmen ergriffen, um den deutlich gestiegenen Geschäftsführungsaufwand zu erledigen.

Wie üblich orientiere ich Sie am Anfang meines Berichtes über die

Mitgliederbewegung:

Am Anfang des Jahres 2008 hatte unser Verband 516 Aktivmitglieder (2007: 498), 34 Neueintritten (2007: 39) standen 14 Austritte (2007:3) und 18 Todesfälle (2007: 18) gegenüber. Am Jahresende weisen wir 515 Aktivmitglieder auf.

Unsere verstorbenen Mitglieder sind:

Matt Erna, Britschenstr. 34, Mauren	04.01.2008
Dr. Huber Walter, Ramschwagweg 24, Balzers	19.01.2008
Beck Berthold, Pfandbrunnen 10, Mauren	21.01.2008
Gstöhl Arno, Landstrasse 317, Triesen	09.02.2008
Goop Hildegard, Dr. Albert-Schädler-Strasse 11, Eschen	18.02.2008
Tschirky Agnes, Im Besch 20, Schaan	22.02.2008
Kindle Franz Xaver, Hainweg 12, Triesen	07.03.2008
Bossard Ruth, Gapetschstrasse 99, Schaan	28.03.2008
Hadzic Radojavo, Landstrasse 6, Schaan	05.04.2008
Kaiser Anna, Duxgasse 32, Schaan	18.05.2008
Marxer Anna Zäzilia, Fallsgasse 33, Mauren	24.05.2008
Scherini Lydia, Gnetsch 68, Balzers	03.06.2008
Frommelt Anni, Gnetsch 38, Balzers	23.06.2008
Hoch Marino, Landstrasse 317, Triesen	24.06.2008
Eberle Alfred, Rütelti 413, Triesenberg	01.08.2008
Gerner Anastasia, Dr. Albert-Schädler-Strasse 11, Eschen	30.09.2008
Kindle Resi, Römerstrasse 3, Triesen	24.11.2008
Kindle Engler Rösle, Landstrasse 317, Triesen	26.12.2008

Ich bitte Sie, unseren verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Die Zahl der **Solidarmitglieder** (Passivmitglieder) ist von 131 (2007) auf 151 gestiegen, jene der **Gönner** von 108 (2007) auf 128. Die Solidarmitglieder leisten denselben Jahresbeitrag wie die Aktivmitglieder (CHF 60.00), die Gönner spenden individuelle Beiträge ab CHF 100.00 pro Jahr.

Die **Jahresbeiträge** der Aktivmitglieder beliefen sich 2008 auf CHF 28'387.00 (2007: CHF 25'455.00), jene der Solidarmitglieder auf CHF 5'260.00 (2007: CHF 5'075.00) und der Gönner auf CHF 12'300.00 (2007 CHF 11'810.00)

Der Jahresbeitrag der Aktivmitglieder betrug im Berichtsjahr CHF 60.00, ausgenommen Personen unter 18 Jahren (CHF 35.00).

Verbandsvorstand:

Der Vorstand traf sich 2008 zu acht Sitzungen (17. Januar, 21 Februar, 03. April, 15. Mai, 03. Juli, 21. August, 02. Oktober und 04. Dezember). Es wurden ca. 184 Einzelgeschäfte behandelt, so viele wie noch nie in einem Jahr. Hinzukommt, dass einzelne Vorstandsmitglieder beträchtliche zusätzliche Beiträge geleistet haben.

Unser Vorstandsmitglied **Monika Gstöhl** hat mit Wirkung ab 01.04.2008 die operative Geschäftsführung – von einigen Ausnahmen abgesehen, die restlich noch bei mir verbleiben – übernommen. Sie ist durchschnittlich ca. drei halbe Tage pro Woche auf unserer Geschäftsstelle anwesend.

Kontaktstelle/Sekretariat:

Herr **Peter Caminada,** der ab 01.04.2008 noch zu 60 % beschäftigt war, hat unseren Verband auf 31.08.2008 verlassen. Ich will nicht versäumen, ihm für seinen grossartigen Einsatz während mehr als 10 Jahren auch heute zu danken. Seine Nachfolgerin mit einem Pensum von 60 % ist Frau **Judith Meile.**
Für die Verwaltung des Transportdienstes ist nach wie vor **Inge Brendle** (50 % Pensum) zuständig

Haus der Begegnung:

Hier verweise ich auf den gesonderten Bericht von **Röbi Kubik-Risch.**

Besuchsdienst

Unser Vorstandsmitglied **Ingrid Dolzer** hat wiederum zahlreiche Besuche bei Mitgliedern zu Hause und in Heimen gemacht. Sie berichtet jeweils dem Vorstand über Auffälligkeiten.

Sozialpädagogische Fachstelle

Diese Dienstleistung beinhaltet einen professionell geführten Betreuungsdienst. Personell hat sich eine Änderung ergeben. **Maria Schädler** hat ihre Aufgabe aus gesundheitlichen Gründen aufgegeben. **Röbi Kubik-Risch** führt seinen Dienst weiter.

Entlastungsdienst für Eltern behinderter Kinder:

Hier verweise ich auf den gesonderten Jahresbericht.

Beratungsstelle für Gehörlose:

Dunja Dietl führt diesen Dienst und steht auf Anfrage zur Verfügung.

Vermittlungsstelle für Gebärdensprachdolmetscherinnen:

Es gab 81 Einsätze (2007: 74). Der Kostenaufwand stieg auf CHF 45'970.35 (2007: CHF 38'941.90).

Fürsorgedienst:

Für bedürftige Mitglieder haben wir im Jahre 2008 CHF 88'958.45 (2007: CHF 106'277.70) für 13 Personen (2007: 24) gewährt.

Hilfsmitteldienst:

Unser Hilfsmittellager ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Transportdienst:

Es sind zehn Betriebsfahrzeuge im Einsatz mit einer Kapazität von 18 Rollstuhlplätzen und 52 Sitzplätzen.

Einschlägige Eckdaten 2008:

Anzahl Fahrten: 6.116 (2007 (6.077)
Fahrtkilometer Betriebsfahrzeuge: 176.655 (2007: 176.880)
Betriebskosten (ohne Abschreibungen): CHF 255'883.03 (2007: CHF 251'577.00)
Einnahmen: CHF 173'249.50 (2007: CHF 173'785.25)

Unser Chauffeurteam besteht aus 11 Personen:

Erich Beck, Pia Batliner, Josef Brendle, Walter Eberle, Siegfried Erhart, Irmgard Gerner, Anton Gerner, Josef Lampert, Helen Oehri, Harald Wagenthaller und Rudolf Walser.

Notwendige Fahrtbegleitungen besorgt wiederum **Pia Batliner.**

Rechtsberatung:

Es fanden nur wenige Beratungen statt.

Beratungsstelle für Hindernis freies Bauen:

Unsere Bauberater für den Fachbereich **Hochbau** sind die Architekten **Martin Erhart, Rolf Giezendanner** und **Nic Wohlwend,** für den Fachbereich **Tiefbau** sind es die Bauingenieure **Alex Estermann, Gerald Haas** und **Manfred Meier.** Die Administration erfolgt über unser Sekretariat.

Bei den **Bauberatersitzungen** wird der Vorstand durch **Monika Gstöhl** vertreten.

Die Hochbauberater haben 56 Projekte (2007: 32) abgerechnet, die Tiefbauberater 16 (2007: 16), der Aufwand betrug CHF 44'064.95.

Freizeitgruppe:

Hier verweise ich auf den gesonderten Jahresbericht.

Kulturgruppe:

Hier verweise ich auf den gesonderten Jahresbericht.

Jugendgruppe (Peer Group):

Hier verweise ich auf den gesonderten Jahresbericht.

Stammtisch:

Hier verweise ich auf den gesonderten Jahresbericht.

Chor:

Hier verweise ich auf den gesonderten Jahresbericht.

Behindertensport:

Auch hier verweise ich auf die separaten Jahresberichte der Breitensportgruppe, der Spitzensportler und von Special Olympics Liechtenstein.

Bei der **Breitensportgruppe** hat sich insoweit eine Änderung ergeben, als die Sportleiterin Frau **Susanne Hug** krankheitsbedingt im Laufe des Jahres ihren Dienst nicht ausüben konnte. Unsere Sportleiterin **Anke Frick** wurde daher von

Frau **Karin Blum** unterstützt. **Karl Schmidle** nimmt weiterhin seine Betreuungs- und Aufsichtsaufgaben war.

Die Ausgaben (ohne Löhne) für den Breitensport betrugen CHF **2'814.75,** für den Spitzensport CHF **5'399.30,** Special Olympics Liechtenstein finanziert sich bekanntlich selber (Aufwand ohne Löhne CHF **131'890.02**).

Weitere Vereinsaktivitäten:

Meine Mitgliedschaft im Vorstand des **Vereins für Heilpädagogische Hilfe** habe ich aus zeitlichen Gründen aufgeben müssen, bis zu meiner Demission habe ich an den Vorstandssitzungen mitgewirkt.

Wir sind die offizielle Abgabestelle für den **euro-key** in Liechtenstein, bilden das **Nationale Paralympische Komitee** und vermitteln **Bildungs- und Ferienveranstaltungen,** um einige weitere Aktivitäten zu nennen.

Vereinsanlässe:

An der **Generalversammlung** in **Schann (16. März)** waren **127** Personen anwesend.

An der von **Maria Schädler** organisierten **Wallfahrt** nach **Wigratzbad (16. Juli)** nahmen **54** Mitglieder teil.

Mehrere Mitglieder besuchten in der Zeit vom **11.** bis **27. Juli** das **Freiluftkino** in Vaduz.

Unser **Sommerausflug (31. August)** führte uns nach **Au im Bregenzerwald.** Es nahmen **93** Personen teil.

Unsere **Herbstveranstaltung (26. Oktober)** besuchten **90** Personen.

Die **Weihnachtsfeier** des Vorstandes mit den Verbandsangestellten veranstalteten wir am **28. November** in Balzers.

Als **Weihnachtsgeschenk** überreichten wir unseren Mitgliedern ein Tassenset, welches auf grossen Anklang stiess.

Sonstige Anlässe:

Wie jedes Jahr haben wir mehrere Anlässe besucht, die dem Informationsaustausch und der Kontaktpflege dienten, darunter folgende:

Generalversammlung Oesterreichischer Zivil-Invalidenverband (ÖZIV), 17. Mai, Hildegard und Erich Beck

Generalversammlung Liecht. Seniorenbund, 5. März, Ingrid Dolzer

Hauptversammlung Procap Sargans-Werdenberg, 15. März, Dr. Benedikt Marxer, Andrea Wohlwend

Hauptversammlung Procap Grischun, 29. März, Dr. Marco Ospelt, Andrea Wohlwend

Generalversammlung Gehörlosen Kulturverein, 19. April,
Martin Noser

Hauptversammlung Tixi Sarganserland Werdenberg, 25. April, Josef Lampert, Inge Brendle

2. Liechtensteiner Behindertensporttag, 18. Oktober, Monika Gstöhl, Dr. Marco Ospelt, Andrea Wohlwend, Martin Noser

Louis Braille Gedächtnisfeier, 21. September, Ingrid Dolzer

Tag der älteren Menschen, 1. Oktober, Ingrid Dolzer

Weihnachtsessen mit Procap Grischun und Porcap Sargans-Werdenberg, 3. Dezember, gesamter Vorstand (ohne Martin Noser)

Spendenveranstalung VPB, 18. November , Andrea Wohlwend

Spendenveranstaltung LGT, 2. Dezember, Dr. Benedikt Marxer

Spendenveranstaltung LLB, 4. Dezember, Dr. Benedikt Marxer

TAK Fest «Häsch Recht», 10. Dezember, Andrea Wohlwend, Röbi Kubik-Risch, Monika Gstöhl

Ein Wort des Dankes:

Meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen, allen Angestellten und freiwilligen Helferinnen und Helfern danke ich aufrichtig für Ihren Einsatz für unsere Mitglieder und unseren Verband.

Rückgrat unserer Finanzierung ist die **Liechtensteinische Invalidenversicherung,** die einen jährlichen Betriebsbeitrag leistet (2008: CHF 291'206.84), von der **Regierung** erhielten wir einen Landesbeitrag (inklusiv Leistungsvertrag CHF 126'394.45) und von der **Sportkommission** einen Jahresbeitrag (CHF 30'000.00).

Ich danke allen genannten Institutionen.

Ohne freiwillige Spenden könnten wir trotz der öffentlichen Unterstützung unsere wirtschaftliche Existenz nicht erhalten. So ist es mir ein echtes Anliegen, allen natürlichen und juristischen Personen, die unseren Verband unterstützt haben, herzlich zu danken.

Euch liebe Verbandsmitglieder danke ich für Euer Interesse und Euere Mitwirkung. Es versteht sich, dass ihr die Existenzberechtigung unseres Verbandes seid.

Schaan, im März 2009 Dr. Benedikt Marxer, Präsident

Jahresbericht 2008 Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

Dem Büro obliegen die Aufgaben gemäss Art. 22 BGIG, aufgeführt im Leistungsvertrag [Art. 3.4.2] zwischen dem ASD und dem LBV. Das Büro führt das Haus der Begegnung an der Wiesengass 17 in Schaan. Das Haus ist Mittel zur Erfüllung verschiedener Aufgaben aus dem Leistungsvertrag. Für folgende Aktivitäten wird das Haus der Begegnung hauptsächlich genutzt: Gruppenraum der Freizeitgruppe des LBV, Gruppenraum der SHG unanders, Sonntagsbrunch von LBV und Trialog-Gruppe, Proberaum des Chors Sing mit!, Atelier der Malgruppe sowie Infoveranstaltungen von Special Olympics.

Das Büro erbrachte im Jahr 2008 nachstehende Leistungen:

Art. 22.2.a)
Ausarbeitung eines *Massnahmenkataloges* zu Handen der Regierung. Die Massnahmen unterstützen die Integration und Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. Nach einer Priorisierung in Zusammenarbeit mit dem Ressort Soziales wird der Massnahmenkatalog von der Regierung am 2. April 08 zur Kenntnis genommen:
Mobilität [Reiseassistenz, Ausbau Fahrdienste, Mobilitätsgutscheine]; Anerkennung des Status als Person mit Behinderung durch die Schaffung eines Behindertenpasses; Wissen, Information [Erarbeitung von Fach-/Erstinformationen für Personen, die selbst oder innerhalb ihrer Familie von einer Behinderung betroffen sind sowie: Zur Verfügung stellen von Fachinformationen in einer online_ Datenbank]; Selbsthilfe [Projektierung der Talente-Tauschbörse].

Art. 22.2.b)
Im Jahr 2008 fanden 53 *Beratungen* statt. Davon fallen 37 auf Privatpersonen, 7 auf Organisationen und eine Beratung auf eine Unternehmung. Die thematische Aufteilung der Beratungen stellt sich folgendermassen dar: Barrierefreiheit im öffentlichen Raum (1 Fall), Arbeit/Arbeitsplatz (8 Fälle), Selbstsorge/Assistenz (4 Fälle), Gesundheit (4 Fälle), Probleme mit Behörden/Versicherungen (16 Fälle), Mobilität (13 Fälle), Wohnen (1 Fall) und Integration (9 Fälle).

Für das Tiefbauamt führte das Büro eine *Befragung* bei den Verbandsmitgliedern des Liechtensteiner Behinderten-Verbandes durch. Ziel war es aktuellen Handlungsbedarf zu eruieren in Bezug auf Hindernisse im öffent-lichen Raum. Mit knapp zehn Rückmeldungen war die Resonanz sehr gering auf die Fragen: Erleben Sie Hindernisse auf dem Weg zum Bus, zum Einkaufen? Ist beim Fussgängerübergang der Randstein zu hoch? Fehlt bei einem öffentlichen Gebäude der Behindertenparkplatz? Sind Sie bei einer Ampel angewiesen auf ein akustisches Signal? Ist die Grünphase zu kurz? Ist auf Ihrem Weg der Belag zu rutschig, zu holperig?

Art. 22.2.f)

Redaktionsteam «mittendrin»

Das Büro arbeitet aktiv mit im Redaktionsteam von «mittendrin». «mittendrin» nennt sich eine Zeitungsseite, die alternierend in den Tageszeitungen ‚Vaterland' und ‚Volksblatt' erscheint. Das Redaktionsteam traf sich zu 7 Sitzungen und zu zwei Kleingruppentreffen. Die Themen der Zeitungsseiten waren Unsichtbare Behinderungen (28.8.08), Aussergewöhnliches ist normal geworden (29.9.08), Aus- und Weiterbildung (23.10.08), Wohnformen (4.11.08) sowie Wenn die Rente nicht reicht (20.11.08).

SlowUp

Der Liechtensteiner Behinderten-Verband ist Partnerorganisation des slowUp Werdenberg-Liechtenstein. Der slowUp bietet eine Gelegenheit auf die Bedürfnisse von Menschen mit Mobilitätsbehinderungen aufmerksam zu machen. Mit einem Infostand an der SlowUp-Strecke in Schaan wurde auf die Anliegen von Menschen mit Mobilitätsbehinderungen sowie auf das Gleichstellungsbüro als Anlaufstelle aufmerksam gemacht. Es wurden Er-frischungen und Energieriegel verteilt.

Talente-Tauschbörse

Mit dem Projekt Talente-Tauschbörse beteiligte sich der Liechtensteiner Behinderten-Verband an der Ausschreibung zum Chancengleichheitspreis 2008. Das Projekt wurde am 8. März von der Regierung [Ressort Familie und Gleichberechtigung] mit dem 1. Preis ausgezeichnet.

Projektbeschrieb

Projektthema — Initiierung einer Talente-Tauschbörse

Zielgruppe — Jeder Mensch hat Talente, Fähigkeiten; auch Menschen mit Behinderungen. Die Talente-Tauschbörse ist ein Marktplatz dieser Fähigkeiten. Eine Person bietet z. B. an, einer Sehbehinderten Person die Zeitung vorzulesen, auf der anderen Seite profitiert sie davon, dass jemand ihren Rasen mäht.

➤ Menschen mit Behinderung, insbesondere Frauen und Männer mit psychischen Beeinträchtigungen, mangelt es oft an Selbstvertrauen. Infolge ihrer Erkrankung büssen sie mit dem Verlust des Arbeitsplatzes und einhergehenden finanziellen Einbussen oft gesellschaftliches Ansehen ein, Klinikaufenthalte und krankheitsbedingte Absenz an gesellschaftlichen Veranstaltungen dezimieren den Freun-des- und Bekanntenkreis.
Die Teilnahme an der Talente-Tauschbörse kann für diese Menschen ein grosser Gewinn sein. Sie zu erreichen ist ein besonderes Anliegen. Ein besonderes Augenmerk ist auch auf

Frauen zu richten, ihre Fähigkeiten sichtbar zu machen. Dies soll mit dem Einsatz von entsprechenden Beispielen in der Öffentlichkeitsarbeit erfolgen.

Projektziel

Der Nutzen der Talente-Tauschbörse geht über die reine Dienstleistung einer ‚Nachbarschaftshilfe' hinaus:
Menschen mit Behinderung ‚erinnern' sich an ihre Fähigkeiten, sie entdecken, dass ihre Fähigkeit gebraucht wird, ihr Selbstwertgefühl wird dadurch gestärkt.
Menschen mit Behinderung kommen durch ihr Angebot oder ihren Bedarf mit anderen Menschen in Kontakt, sie knüpfen an ihrem sozialen Netz gegen Isolation und Vereinsamung.

Die Talente-Tauschbörse zählte Ende Jahr 15 Teilnehmende. Dabei überwiegen die Angebote gegenüber den Anfragen stark. Dank dem Preisgeld von CHF 20'000.00 kann die Talente-Tauschbörse auch im Jahr 2009 beworben werden um zusätzliche Teilnehmende zu gewinnen.

2. Tag des Behindertensports Liechtenstein am 18. Oktober 2008
Das Büro erarbeitete und präsentierte zum 2. Tag des Behindertensports zwei Themenschwerpunkte. 1. Mein Weg zum wöchentlichen Sporttraining, 2. Sinnesbehinderungen – Wissen und Erfahren

Mein Weg zum wöchentlichen Sporttraining
Mittels einer Fotoreportage in einem Linienbus der LBA wird der Weg zum Sport einer mobilen, selbständigen Sportlerin dem Weg eines mobilitätsbehinderten Sportlers im Rollstuhl gegenübergestellt.

Sinnesbehinderungen – Wissen und Erfahren
Mittels didaktischer Materialen, Plakaten, verschiedenen Handouts und Vi-deos wurden Wissen und direkte Erfahrungsmöglichkeiten angeboten zu den Sinnesbehinderungen Gehörlos/Schwerhörig, Blind/Sehbehindert und Wahrnehmungsbehindert. Ebenso machten Plakate aufmerksam auf die Barrieren, denen Lernbehinderte in ihrem Alltag begegnen.

Art. 22.2.g)
Integration von Menschen mit Behinderung in den offenen Arbeitsmarkt
Das Büro organisierte zusammen mit ZSE – Wert schaffen durch Veränderung (Manfred Zumtobel) eine Befragung von direkt betroffenen Menschen mit Behinderung in Bezug auf Arbeitsmöglichkeiten im offenen Arbeitsmarkt. Dem Büro oblagen die Evaluierung der InterviewpartnerInnen und die Koordination der Interviews, die im Haus der Begegnung stattfanden.

Sonntagsbrunch
Der Sonntagsbrunch ist ein gemeinsames Angebot des Liechtensteiner Behinderten-Verbandes und der Trialog-Gruppe.

Ziel der Veranstaltung ist, sich beim gemeinsamen Brunch kennen zu lernen; im Idealfall sich jemandem anschliessen können, um den Sonntag in Gesellschaft zu geniessen. Der Sonntagsbrunch wurde insgesamt sechs Mal durchgeführt. Er wird auch im kommenden Jahr Gelegenheit geben, sich beim gemeinsamen Frühstück näher zu kommen.
Der Sonntagsbrunch fand erstmals am 27. April 08 statt. Durchschnittlich besuchten den Brunch 10 Personen.

Malgruppe
Seit dem 16. Juni 08 trifft sich im Haus der Begegnung jeden Montag ab 17'00 Uhr die Malgruppe. Die Malgruppe versteht sich als strukturgebendes Freizeitangebot ohne therapeutischen Anspruch. Zur Verfügung ste-hen der Raum, Malutensilien und eine Ansprechperson.

Chor Sing mit!
Seit September 2006 lädt der LBV monatlich zum Liederabend. Frauen und Männer, behindert oder nicht behindert, treffen sich jeweils am zweiten Mittwoch im Monat zum gemeinsamen Singen mit Chorleiterin Patricia Lingg-Biedermann.
Rund zwanzig Sängerinnen und Sänger trafen sich zu elf Proben. Mit Kost-proben aus dem abwechslungsreichen Repertoire sorgte der Chor an drei Anlässen für gute Stimmung und erntete Applaus; am 17. Februar im Haus St. Laurentius in Schaan, im März an der GV und im Oktober an der Herbstveranstaltung des Verbandes.

Datenbank www.behinderung.li
Das Büro hat im Zuge des Massnahmenkatalogs das Web-Portal www.behinderung.li mit einer Datenbank aufgeschaltet. Nach Stichworten können Links zu unterschiedlichsten Informationen aufgerufen werden. Zielpublikum sind Menschen, die durch Krankheit oder Unfall eine Behinderung erfahren sowie Eltern, die ein Kind mit Behinderung bekommen; Fachleute aus medizinischen, sozialen und pflegerischen Bereichen, Be-rufsverbände, öffentliche Stellen etc. Die Datenbank hat inzwischen 217 Einträge.

Trialog
Das Büro nimmt Teil an den monatlichen Trialog-Treffen. Der Austausch von Psychiatrie- und Psychose-Erfahrenen, Angehörigen von Menschen mit psychischen Erkrankungen/Störungen sowie Fachleuten wir unter Anderem genutzt um Angebote des Büros und des Liechtensteiner Behinderten-Verbandes einzubringen.

Schaan, 23. Januar 2008fi Röbi Kubik-Risch

Jahresbericht 2008 Stammtisch

behindertnichtbehindert
jo, und?
STAMMTISCH LIECHTENSTEINER BEHINDERTEN-VERBAND

Im Gasthof Au in Vaduz treffen sich Mitglieder des Vereins und Freunde jeweils am Donnerstag ab 17'00 Uhr beim Stammtisch. Mit durchschnittlich zehn Besucherinnen und Besuchern war der Stammtisch auch in seinem sechsten Jahr ein beliebter Treffpunkt.

An insgesamt 49 Donnerstagen begegneten sich knapp 30 verschiedene Personen zu lebendigen Auseinandersetzungen über verschiedenste Lebensthemen, zum gemeinsamen Essen, zum ausgelassenen Fasnachtshock, geselligen Gesangseinlagen und zum alljährlichen Weihnachtsessen. Hohe emotionale Wellen schlug auch bei unserem Stammtisch das Rauchverbot in Gaststätten.

Röbi Kubik-Risch

Jahresbericht 2008 Chor Sing mit!

Es ist eine Freude, wie sich der Chor entwickelt. Bis zu zwanzig Sängerinnen und Sänger treffen sich monatlich im Haus der Begegnung. Die frischfröhliche Leitung und Begleitung durch Chorleiterin Patricia Lingg-Biedermann begeistert und motiviert. Die Hitliste wird angeführt von verschiedenen Kanons, gefolgt von Lili Marleen und weiteren Ohrwürmern. Selbstverständlich orientiert sich der Liederreigen auch an den Jahreszeiten, vermittelte zum Beispiel besinnliche Momente in der Adventszeit.

Die Sängerinnen und Sänger haben sich im vergangenen Jahr zu elf Proben getroffen, jeweils am zweiten Mittwoch des Monats um 19'00 Uhr. Mit Kostproben aus dem abwechslungsreichen Repertoire sorgte der Chor an drei Anlässen für gute Stimmung und erntete Applaus; am 17. Februar im Haus St. Laurentius in Schaan, im März an der GV und im Oktober an der Herbstveranstaltung des Verbandes.

Röbi Kubik-Risch

Jahresbericht 2008 Sozialpädagogische Fachstelle LBV

Die Fachstelle (nur R. Kubik-Risch) begleitete neun Personen und investierte hiefür insgesamt 544 Arbeitsstunden.

Es sind vor allem Menschen mit psychischen Erkrankungen, die das Angebot nutzen. Die Themen sind Alltagsbewältigung, Begleitungen, Unterstützung im Umgang mit Versicherungen und Amtsstellen, Lebensberatung, Kontaktpflege, Suche nach Fachinformationen. Ein Bedarf besteht auch an Unterstützungen von therapeutischen Massnahmen.
Probleme, die für einige der Hilfesuchenden schwer wiegen, sind Einsamkeit und Isolation. Herauszutreten erfordert Mut, Selbstvertrauen und Kraft. Die Sozialpädagogische Fachstelle hilft mit diese Eigenschaften zu fördern.

Röbi Kubik-Risch

Jahresbericht 2008 Entlastungsdienst für Eltern behinderter Kinder (EDI)

Im vergangenen Jahr boten wir den Entlastungsdienst jeden Monat an, er konnte aber nur 10 Mal durchgeführt werden. Im Mai musste er abgesagt werden, weil zu wenig Kinder angemeldet waren, im Juli fehlte uns eine Betreuerin. Es ist oft schwierig zu planen, da immer die Möglichkeit besteht, dass Kinder oder Betreuerinnen kurzfristig krank werden. Unser vorgeschlagener Jahresplan musste sooft verändert werden, dass er im Dezember kaum mehr lesbar war. Zu gross war die Gruppe nie, es ist oft eher schwierig eine genügend grosse Teilnehmeranzahl zusammen zu bringen.

Wir verbrachten mit den Kindern sehr schöne Stunden. Ihr Appetit war immer gross, sie genossen unser Essen sichtlich. Die Spaziergänge sind möglichst allen Bedürfnissen der einzelnen Kinder angepasst. Auch der Kontakt zu den Eltern ist sehr herzlich.

Ich hoffe, dass wir im neuen Jahr wieder bei den Kindern und den Eltern spüren dürfen, dass sie gerne zum Entlastungsdienst kommen.

Gertrud Caminada

Jahresbericht 2008 Jugendgruppe

Auch in diesem Jahr traf sich die Jugendgruppe des LBV meist jeden letzten Freitag im Monat, um gemeinsam in den Ausgang zu gehen.
Das Kernteam, bestehend aus durchschnittlich 5 Jugendlichen aus dem Liechtenstein und uns zwei Betreuerinnen, wurde wieder des öfteren von einer Gruppe von Jugendlichen aus dem Lukashaus verstärkt.
Die ruhigeren Abende, bei denen der Austausch unter Gleichaltrigen im inzwischen vertrauten Kreis im Vordergrund steht, sind bei den Jugendlichen genauso beliebt wie Anlässe mit mehr «Action», bei denen wir mit den Lukashäuslern in einer großen Truppe unterwegs sind.
Geplant wird die jeweils nächste Aktivität immer zusammen mit der Gruppe. Wichtig dabei ist uns, die Ideen der Jugendlichen aufzunehmen und stets etwas Abwechslung im Programm zu haben.
Neben einem Kinoabend, fein Essen gehen in der Schattenburg, dem traditionellen Besuch beim Lukashaus-Sommerfest, war dieses Jahr sicher der Abend ein Höhepunkt, an dem die Jugendlichen selbst in einer Beiz in Walenstadt «Disco machten», d.h. hinter der Bar und dem DJ-Pult standen und natürlich getanzt und gerockt wurde.
Im Haus der Begegnung veranstalteten wir einen Spaghetti-Plausch, wo wir uns in großer Runde und mit Begeisterung unser selbstgekochtes Menu schmecken ließen und Spiele machten.
Im Sommer folgte ein romantischer Grillabend am Ellhorn und dann fieberten wir im Juni – zumindest vor dem Fernseher in einer stimmungsmässig aufgeheizten Beiz - beim EM-Match Holland-Frankreich mit.
An Ideen mangelt es auch für 2009 nicht, Anfang des Jahres haben wir schon eine lange Liste von Vorschlägen mit den Jugendlichen gesammelt.
Außerdem haben wir beschlossen, im HPZ und anderen Institutionen um neue Mitglieder zu werben.
So hoffen wir für 2009 also auf Erweiterung unserer Gruppe um neues «junges Gemüse» und freuen uns schon auf weitere gesellige Freitagabende!

Martina Matt und Marion Teufel

Jahresbericht 2008 Freizeitgruppe

Das Jahr 2008 war sehr ausgeglichen. Die traditionellen Programmpunkte wie Lottomatch, Minigolf, Boccia und Kegeln machen immer noch so viel Spass wie beim ersten Mal.

Im Februar trafen wir uns zu einem gemütlichen Käse-Fondue Essen.

Unser Wochenende in Bad Wörishofen war fantastisch. Wir hatten viel Spass, eine tolle Unterkunft und gutes Essen. Wir waren schon zum zweiten Mal in Bad Wörishofen, denn die schöne Landschaft und der nahe Freizeitpark haben uns fasziniert. Bei schönstem Wetter genossen wir im Skyline-Park viele der rasanten Bahnen. Einige haben gemerkt, dass sie den jugendlichen Übermut verloren haben wo andere gingen mutig an ihre Grenzen gingen. Am Abend besuchten wir zur Entspannung noch die Therme Bad Wörishofen. Das warme Wasser und die Südseeatmosphäre liessen uns anschliessend gut schlafen. Am nächsten Tag fuhren wir nach Landsberg am Lech. Nach einer Stadtbesichtigung genossen wir eine zünftige bayrische Mahlzeit und waren somit gut gestärkt für's shoppen. Bei guten Gesprächen, Fotoalben basteln und Spaziergängen verging die Zeit im Flug.

Unser Sommerfest war ein toller Erfolg! Wir starteten die Party mit alkoholfreien Sommer-Drinks, die bei allen gut ankamen. Mit Kuchen und Kaffee, Spielen und Scherzen verflog die Zeit im Nu. Den Abend genossen wir bei Musik und Tanz, einem gemütlichen Lagerfeuer, Fackeln und bunten Lampions und zur Stärkung gab es Würste vom Grill.

Beim Basteln zeigten alle ihre Begeisterung für kreative Gestaltung und so wurden unsere bemalten und dekorierten Spiegel richtige kleine Kunstwerke. Wir verzierten auch diverse Schachteln mit bunten Deko-Steinen. Zur Auflockerung feierten wir bei Torte und Kaffee Erichs Geburtstag nach und genossen nach getaner Arbeit den offerierten Znacht.

Mit einer kleinen Nikolausfeier beendeten wir unser Jahresprogramm. Bei Lebkuchen, Nüssen und Mandarinen liessen wir das vergangene Jahr Revue passieren und fragten uns, was das neue Jahr wohl bringen möge.

Jahresbericht 2008 Kultur-Gruppe

Die Kulturgruppe zählte im Jahr 2008 ca. 40 Mitglieder, von welchen im Durchschnitt 20 Personen an folgenden 13 Veranstaltungen teilnahmen:

26. Jan.	«Das Engerl Mariandl» von der Volksbühne Wangs
17. Feb.	«Maske in Blau» Operette in Balzers
8. März	«Luter Missverständnis» echtensteiner Senioren-Bühne
15. März	«Ladies Night» Komödie im TAK
5. April	«Bliib uf em Teppich» Komödie mit Jörg Schneider
26. April	«Nabucco» Opernverein Vaduz
11. Mai	«Tutanchamon» Ausstellung in Zürich
27. Juli	«Das Geheimnis von Murk» Filmfestival Vaduz
6. Sept.l	«Die Auswanderer» Freilichtbühne Rüthi
28. Sept.	«Cabarat» Musical-Bühne Balzers
11. Okt.	«Schlagerfestival Grabs»
25. Okt.	«Salto Natale» Zirkus Knie
7. Dez.	«On The More» Gospel-Konzert in Mels

Um nicht alleine an einer kulturelle Veranstaltung teilzunehmen, ist es oft einfacher mit Hilfe anderer Gruppenmitglieder die eigenen Ängste oder Unsicherheiten zu überwinden um so den kulturellen Anlass besser geniessen zu können. Wichtig ist dabei, dass man Spass an der Veranstaltung hat.

Ich hoffe, dass dies im vergangenen Jahr gelungen ist und danke allen Mitgliedern der Kulturgruppe, aber auch besonders den Fahrerinnen und Fahrern, den HelferInnen und den betreuenden Familienangehörigen für ihr Interesse und ihr Engagement. Auch hoffe ich, dass in Zukunft viele Ideen und Anregungen kommen und dass viele von Euch die ausgeschriebenen Anlässe besuchen werden, damit wir wieder frohe und gesellige Stunden miteinander erleben können.

Andrea Wohlwend

Jahresbericht 2008 Hand-Bike Paralympics

In der Vorbereitungszeit zur Olympia-Saison war ich oft auf den sehr gut präparierten Loipen in Steg anzutreffen. Im März nutzte ich die Gelegenheit und nahm in Davos an den Schweizer Langlauf-Meisterschaften teil, im schweren Nassschnee resultierte der fünfte Rang, am gleichen Tag wurde auch der Slalombewerb der Alpinen ausgetragen, mit dem sehr guten vierten Rang konnte ich für eine Ueberraschung sorgen. Der Riesenslalom tags darauf musste leider witterungsbedingt unterbrochen und abgesagt werden.

Im Hinterland von Sardinien konnte ich mich mit den Schweizer Kollegen hervorragend auf die kommende Handbikesaison vorbereiten. Eine Standortbestimmung bekam ich im Mai in Vaduz, wo wir erstmals im Rahmen des Städtlilaufes eine Startgelegenheit bekamen. In einem hartumkämpften Zweikampf mit dem aktuellen Schweizermeister konnte ich den Endspurt für mich entscheiden. Den traditionellen Duathlon in Zofingen, der wechselnd im Handbike und Rennrollstuhl gefahren wird, konnte der gute zweite Platz herausgefahren werden. Das Europacuprennnen im Zeitfahren um dem Sempachersee zeigte, dass die internationale Spitze breiter geworden ist. Zwar konnte ich meine Zeit massiv verbessern, ich konnte jedoch platzmässig mit dem 10 Rang nicht zufrieden sein.

Die Rennen in Mailand mussten leider eine Stunde vor dem Start abgeblasen werden, da es wolkenbruchartig schüttete, die Strassen wurden überschwemmt und ich konnte meine letzte Chance nicht mehr nutzen um mich für die olympischen Spiele in Peking zu qualifizieren. In die Top Ten hineinfahren konnte ich im Tschechischen Louny mit dem achten Rang. An den Schweizermeisterschaften in Kaltbrunn konnte unter Rekordbeteiligung der dritte Rang belegt werden. Den coupierte Lausanne-Marathon konnte ich in einem Liegebike testen und in einem hartumkämpften Endspurt den dritten Rang sichern. Den letztjährigen zweiten Rang im Schweizer-Cup konnte wieder bestätigt werden.

Am 2. Behindertensporttag in Schaan konnten ich mit dem Rollstuhlclub Chur das Unihockey spielen im Rollstuhl demonstrieren und zum mitmachen animieren.

Ich möchte mich beim Liechtensteinischen Behinderten Verband
ganz herzlich Danken für die tolle Unterstützung.

Walter Eberle

Jahresbericht 2008 Breitensportgruppe

Wir sind eine tolle Truppe von ca. 20 Athletinnen und Athleten im Alter zwischen 25 und 70 Jahren. Das Turnjahr 2008 haben wir aktiv begonnen, um das entstandene Weihnachtsbäuchlein etwas kleiner werden zu lassen.

Auch dieses Jahr haben wir uns zu einem Fasnachtshock getroffen. Es war ein sehr lustiger Nachmittag und dauerte bis in die Abendstunden hinein. Ebenfalls waren wir wieder beim Sporttag in Eschen eingeladen. In diesem Jahr besuchten wir aber nur den Gottesdienst. Denn der Wettergott war an diesem Tag kein Freund der Sportler. Die Kollekte ging wieder zu Gunsten des Behindertenverbandes.

Bei der Generalversammlung, gaben wir wieder mal eine unserer genialen Gruppenvorführungen zum Besten. Als es dann langsam Sommer wurde, hielt uns nichts mehr in der Halle. Sofern es das Wetter zuliess, gingen wir nach draussen um zu laufen.

Vor den Sommerferien wurden wir noch von der Gemeinde Schellenberg zu deren Sporttag eingeladen. Das war ein super Tag und wir hatten sehr viel Spass. Nach den Sommerferien mussten wir das Vergnügen etwas zurückstellen und begannen intensiv zu trainieren. Der 2-tägige Sporttag in Magglingen stand vor der Tür. Als wir am Samstag anreisten, zeigte sich das Wetter von seiner besten Seite. Am Sonntag, am Tag des Wettkampfes, hat es dann aber plötzlich angefangen, wie aus Kübeln zu regnen. Der Wettkampt konnte darum erst mit zwei Stunden Verspätung wieder aufgenommen werden. Nachdem wir den Wettkampf völlig durchnässt zu Ende gebracht hatten, fuhren wir müde und aber mit vielen Eindrücken wieder zurück ins Ländle.

Wer gedacht hätte, das wäre es jetzt, hat sich getäuscht. Denn kaum hatten wir Magglingen abgeschlossen, ging es ans nächste Projekt. Dies war unser Auftritt beim 2. Tag des Behinderten-Sports der Regierung. Auch hier hat unsere Truppe wieder mal geglänzt. Der Anlass war für alle ein voller Erfolg.

Und als hätten wir noch nicht genug geturnt, haben wir auch noch an der Hestromada in Triesen Fussball gespielt und dabei den 2. Platz belegt. Danach konnten wir es dann etwas ruhiger nehmen. Im Haus der Begegnung haben wir das Jahr mit einer sehr schönen Weihnachtsfeier ausklingen lassen.

Das alles wäre nicht möglich gewesen ohne den grossen Einsatz aller Mitglieder der Breiten-Sportgruppe. Auch möchten wir es nicht unterlassen an dieser Stelle Inge und Karl zu danken die immer hilfsbereit zur Stelle sind.

An dieser Stelle möchten wir noch Susanne Hug für ihren Einsatz als Leiterin danken. Sie musste aus gesundheitlichen Gründen im Sommer aufhören. Glücklicherweise konnte mit Karin Blum eine super Nachfolgerin gefunden werden. Sie wurde von der Gruppe von Beginn an herzlich aufgenommen.

Wieder geht ein sehr schönes und erfolgreiches Jahr zu Ende. Es macht uns sehr viel Spass und Freude jeden Freitag mit euch verbringen zu dürfen.

Die Leiterinnen
Anke Frick und Karin Blum

Jahresbericht 2008 Special Olympics Liechtenstein

Bodenseecup 2008-2011
Der Bodenseecup wurde von den Special Olympics Programmen der Länder Österreich, Schweiz, Deutschland und Liechtenstein iniziert. Das Ziel, die Zusammenarbeit zu stärken, Synergien zu nutzen und die Special Olympics Bewegung in der Region bekannter zu machen und somit Menschen mit mentalem Handicap für den Sport zu motivieren, wurde mit dem EC 08 eindrücklich in die Wege geleitet. 2009 finden am 14. und 15. Mai in allen 4 Ländern Sportveranstaltungen statt. 2010 bietet jedes Land ein Trainerseminar an, dass für die Trainer der Nachbarländer offen ist und 2011 wird mit einer gemeinsamen Grossveranstaltung der Schlusspunkt gesetzt.

European Football Cup 08
Vom 04. bis 07. Mai 2008 fand der Special Olympics European Football Cup 2008 in Liechtenstein statt. Nicht nur die Fussballerinnen und Fussballer, sondern auch die vielen Zuschauer erlebten unvergessliche Tage. Die vier Teams aus Frankreich, Holland, Serbien und Liechtenstein kämpften währen drei Tagen um den Einzug ins Finale. Am Mittwoch, 7. Mai 08 standen sich Frankreich und Holland im kleinen Finale gegenüber. Nach einem spannenden Match gewann Holland mit 5:3 gegen Frankreich. Im Spiel um den ersten Platz konnte sich Serbien gegen Liechtenstein mit 8:0 durchsetzen. Der Zuschaueraufmarsch an allen Tagen war sehr erfreulich. Durch das Projekt SO get into it (Aufklärungsprogramm, das Kenntnisse über geistige Behinderung und Special Olympics an Schülerinnen und Schüler vermittelt) konnten viele Schulklassen als Zuschauer gewonnen werden. Am Montag, 5. Mai war die Tagesschule im Kresta als Fans anwesend, doch wurden nicht nur die Teams lautstark unterstützt, auch zeigten die Schülerinnen und Schüler der Tagesschule Darbietungen in der Pause. Ebenso waren Werkstätten und die Wohnheime des HPZ an den verschiedenen Tagen in den Stadien anzutreffen und feuerten die Teams an.
Obwohl Fussball während den vier Tagen im Mittelpunkt stand, war auch das Rahmenprogramm sehr wichtig. Einen abwechslungsreichen Abend erlebten die Athletinnen und Athleten in der Erlebniswelt Ridamm City, mit feinem Nachtessen vom Grill und Tanz. Der zweite Abend wurde von Lernenden des Projekts AGIL unter dem Motto «Wuarscht'n Brot» organisiert.
Die Teams aus Holland, Frankreich, Serbien und Liechtenstein haben ihr Bestes gegeben und sind mit ihrem sportlichen Ehrgeiz und ihrer mitreissenden Emotionalität zu unseren Sportlern der Herzen geworden. Durch ihre Auftritte auf dem Spielfeld, aber auch bei ihrem sympathischen Auftreten bei sämtlichen Rahmenprogrammen haben viele unkomplizierte freudige Begegnungen stattgefunden. Sie waren die allerbesten Botschafter für sich und den Sport.
2008 war für die Special Olympics Liechtenstein Organisation ein Jahr voller Aktivitäten.
Unsere Hauptaufgabe liegt in den wöchentlichen Trainingsangeboten. Und diese werden von rund 100 Athletinnen und Athleten genutzt. Die mittlerweile 24 Trainerinnen und Trainer, sowie Begleitpersonen und viele Helfer ermöglichen

dies. Das Engagement des Trainerstabes geht weit über das Abhalten einer Sportstunde hinaus; Wettkämpfe wurden organisiert und Teams auf Sportanlässe vorbereitet. Vor allem sind die Trainerinnen und Trainer oft erste Ansprechperson bei Problemen, sind Kontaktpersonen für Eltern und wichtige Bezugspersonen der einzelnen Athleten. Dies alles braucht Organisation und so wird unser Büro im Haus der Begegnung rege genutzt.
Nachdem die Winterspiele 07 um ein Jahr verschoben werden mussten, war Special Olympics 08 gleich bei drei Grossanlässen involviert: Liechtensteiner Winterspiele 08, European Footballcup 08 und Behindertensporttag 08. Daneben organisierten die Sportgruppen regionale Wettkämpfe in den Sportarten Schwimmen und Boccia. Die zuständigen OK's haben phantastische Arbeit geleistet. So standen 08 200 freiwillige Helfer aus Vereinen, Schulen und Betrieben sowie Privatpersonen im Einsatz. Im Rahmen des European Footballcup's wurde intensiv mit Schulen zusammengearbeitet um dort Integrationsarbeit zu leisten. So setzten sich 1000 Jugendliche und Schüler mit der Thematik Handicap auseinander und besuchten den EC 08. Bereits jetzt sind weitere Aktionen mit Schulen geplant um nachhaltig Verständnis, Aufklärung und Integration zu erreichen.
Bei dieser Palette an Terminen und Aufgaben sind besonders auch die Verantwortlichen, die Sonderkommission SO gefordert. Intensiv wird dort an der Zukunftsplanung gearbeitet und immer wieder steht die Finanzierungsfrage im Mittelpunkt. Special Olympics ist zu einer Organisation herangewachsen die versucht sich als Sportorganisation für Menschen mit mentalem Handicap zu etablieren.
Ein herzliches Dankeschön allen Athletinnen und Athleten, dem Trainer- und Betreuerstab, allen freiwilligen Helfern, allen Institutionen, Behörden, Verbänden und Organisationen und last but not least natürlich unseren grosszügigen Spendern und Gönnern.

Brigitte Marxer, Nationale Leitung

Jahresbericht 2008 Tischtennis Paralympics

Vom Tischtennishimmel auf den Operationstisch

Mit dem Sieg beim Zürich Open begann das Jahr phantastisch. Das grösste Tischtennisturnier der Schweiz war hervorragend besetzt und der erste Rang kam sehr überraschend, auch für mich selber. Dieser Höhenflug wurde fortgesetzt an der Mannschaftsweltmeisterschaft im chinesischen Guangzhou.
Mit 4 Siegen erzielte ich das bisher klar beste Ergebnis meiner langen Karriere. Abgerundet wurde die tolle Saison mit einer makellosen Bilanz von über 30 Siegen und keiner einzigen Niederlage bei den Spielen für den T.T.C. Flums.

Ein Quantensprung

Alle diese Ergebnisse haben dazu beigetragen, dass ich von B13 auf A17 hochklassiert wurde. Ein Quantensprung, durch den es mir gelang in die absolute Spitzenklasse der Schweizer Tischtenniselite vorzustossen.

Gürtelrose und Riss der Bizepssehne

Noch vor Ende der Meisterschaft warfen mich aber Krankheit und Verletzungen zurück. Eine Gürtelrose und der Riss der Bizepssehne am rechten Arm zwangen mich zu pausieren. Ich entschied mich für eine Operation an der rechten Schulter, die mir schon seit Jahren immer wieder Schwierigkeiten bereitet hatte. Nachdem die Krankheit ausgeheilt war, wurde die Operation von Dr. Van Frank im Spital Vaduz durchgeführt. Das Ergebnis übertraf meine kühnsten Erwartungen, konnte ich doch schon 2 Wochen später alle Bewegungsabläufe, die es beim Tischtennis brauch total schmerzfrei ausführen.

Wie weiter?

Ursprünglich war geplant im November an den offenen Weltranglisteturnieren in Argentinien und Venezuela teilzunehmen. Den Copa Tango von Buenos Aires konnte ich bereits 5x gewinnen und so ist es nicht erstaunlich, dass dieser Anlass mein Lieblingsturnier ist. Private Gründe verunmöglichten dieses Jahr eine Teilnahme.
So kam es, dass ich im Jahr 2008 kein einziges Turnier im Behindertensport gespielt habe. Das führt dazu, dass ich in der Weltrangliste zurückfallen werde. Im Augenblick ist noch unklar, ob ich noch einmal in den Tischtennis Weltcupzirkus zurückkehre.
Auch wenn diese Entscheidung noch nicht getroffen ist, möchte ich mich beim Liechtensteinischen Behindertenverband herzlich bedanken, für die tolle Unterstützung in den letzten Jahren. Abschliessend wünsche ich den Vorstandsmitgliedern des Liechtensteinischen Behinderten-Verbandes und allen Anwesenden gute Gesundheit und viel Freude für die Zukunft.

LIECHTENSTEINER BEHINDERTEN-VERBAND
9490 Vaduz

B I L A N Z per 31. Dezember 2008

			Aktiven	Passiven
		CHF	CHF	CHF
Flüssige Mittel	LBV		58'580.95	
Flüssige Mittel	SOL		123'695.00	
Debitoren	LBV		37'780.45	
Trans. Aktiven	LBV		1'110.00	
Mobilien	LBV		44'121.10	
Wertschriften	LBV		1'355.80	
Kreditoren	LBV			44'685.55
Kreditoren	SOL			4'882.10
Löhne	LBV			22'728.30
Löhne	SOL			0.00
Fonds	LBV			12'731.40
Trans. Passiven	LBV			41'938.90
Rückstellungen	SOL			100'000.00
Vereinsvermögen		31'424.63		
Gewinn 2008		8'252.42		39'677.05
			266'643.30	266'643.30

LBV Bilanz per 31.12.2008

			Aktiv		Passiv	
Flüssige Mittel			CHF	58.580,95		
Debitoren			CHF	37.780,45		
Verrechnungskonto			CHF	60.738,50		
Trans. Aktiven			CHF	1.110,00		
Mobilien			CHF	44.121,10		
Wertschriften			CHF	1.355,80		
Kreditoren					CHF	44.685,55
Löhne					CHF	22.728,30
Fonds					CHF	12.731,40
Trans. Passiven					CHF	41.938,90
Vereinsvermögen					CHF	31.801,83
Gewinn 2008	**CHF**	**49.800,82**				
			CHF	203.686,80	CHF	153.885,98

SOL Bilanz per 31.12.2008

			Aktiv		Passiv	
Flüssige Mittel			CHF	123.695,00		
Kreditoren					CHF	4.882,10
Verrechnungskonto					CHF	60.738,50
Rückstellungen					CHF	100.000,00
Vereinsvermögen					CHF	-377,20
Verlust 2008	**CHF**	**-41.548,40**				
			CHF	123.695,00	CHF	165.243,40

Vermerk
Die Differenz zur Gesamtbilanz entsteht auf Grund des Verrechnungskontos LBV/SOL, welches am Jahresende ausgeglichen ist und daher in der Gesamtbilanz unberücksichtigt bleibt.

LIECHTENSTEINER BEHINDERTEN-VERBAND
9490 Vaduz

ERFOLGSRECHNUNG VOM 01. Januar bis 31. Dezember 2008

		AUFWAND CHF	ERTRAG CHF
Personalaufwand	LBV	422'163.50	
Personalaufwand	SOL	98'286.15	
Raumaufwand	LBV	52'073.00	
Raumaufwand	SOL	4'200.00	
Umzug/Umbau HdB	LBV	30'037.05	
Verwaltungskosten	LBV	38'188.18	
Verwaltungskosten	SOL	18'201.00	
Mitgliederdienste	LBV	77'654.45	
Unterstützungen	LBV	88'958.45	
Transportdienst	LBV	70'161.21	
Öffentliche Dienste	LBV	99'912.45	
Abschreibungen	LBV	20'992.90	
Sammlungen + Aktionen	LBV	9'342.35	
Sportgruppen	SOL	58'872.45	
Wettkämpfe	SOL	4'234.45	
Übriger Aufwand	SOL	38'809.35	
Öffentlichkeitsarbeit	SOL	5'483.67	
Vorstand + Delegationen	LBV	78.05	
Vorstand + Delegationen	SOL	2'089.10	
Mitgliederbeiträge + Gönner	LBV		45'947.00
Mitgliederbeiträge + Gönner	SOL		21'478.50
Betriebsbeitrag IV	LBV		291'206.84
Landesbeitrag/Leistungsvertrag	LBV		126'394.45
Beiträge Gemeinden	LBV		1'400.00
Beitrag Sportkommission	LBV		20'000.00
Beiträge von Institutionen	SOL		78'793.05
Erträge aus Mitgliederdiensten	LBV		12'705.00
Erträge aus Transportdiensten	LBV		208'765.55
Spendenerträge	LBV		171'712.20
Sponsoren	SOL		61'637.97
Erträge aus öff. Diensten, Kapital und Verwaltung	LBV		78'106.22
Verwaltungs- und Kapitalerträge	SOL		941.75
Übrige Erträge	LBV		3'125.15
Allgemeine Erträge	SOL		7'743.10
Erträge aus Wettkämpfen	SOL		18'033.40
		1'139'737.76	1'147'990.18
Gewinn 2008		8'252.42	
		1'147'990.18	1'147'990.18

LBV Erfolgsrechnung per 31.12.2008

	Aufwand		Ertrag	
Personalaufwand	CHF	422'163.50		
Raumaufwand	CHF	52'073.00		
Umzug/Umbau HdB	CHF	30'037.05		
Verwaltungskosten	CHF	38'188.18		
Mitgliederdienste	CHF	77'654.45		
Unterstützungen	CHF	88'958.45		
Transportdienst	CHF	70'161.21		
Öffentliche Dienste	CHF	99'912.45		
Abschreibungen	CHF	20'992.90		
Sammlungen + Aktionen	CHF	9'342.35		
Vorstand + Delegationen	CHF	78.05		
Mitgliederbeiträge + Gönner			CHF	45'947.00
Beiträge von Institutionen			CHF	439'001.29
Erträge aus Mitgliederdiensten			CHF	12'705.00
Erträge aus Transportdiensten			CHF	208'765.55
Spendenerträge			CHF	171'712.20
Verwaltungs- und Kapitalerträge			CHF	78'106.22
Übrige Erträge			CHF	3'125.15
	CHF	909'561.59	CHF	959'362.41
Gewinn 2008	CHF	49'800.82		
	CHF	959'362.41	CHF	959'362.41

SOL Erfolgsrechnung per 31.12.2008

	Aufwand		Ertrag	
Personalaufwand	CHF	98'286.15		
Raumaufwand	CHF	4'200.00		
Verwaltungskosten	CHF	18'201.00		
Sportgruppen	CHF	58'872.45		
Übriger Aufwand	CHF	38'809.35		
Wettkämpfe	CHF	4'234.45		
Öffentlichkeitsarbeit	CHF	5'483.67		
Vorstand + Delegationen	CHF	2'089.10		
Mitgliederbeiträge + Gönner			CHF	21'478.50
Beiträge von Institutionen			CHF	78'793.05
Sponsoren			CHF	61'637.97
Verwaltungs- und Kapitalerträge			CHF	941.75
Allgemeine Erträge			CHF	7'743.10
Erträge aus Wettkämpfen			CHF	18'033.40
	CHF	230'176.17	CHF	188'627.77
Verlust 2008	CHF	-41'548.40		
	CHF	188'627.77	CHF	188'627.77

Thöny Treuhand

Thöny Treuhand AG
FL-9490 Vaduz
Fürstentum Liechtenstein
Rätikonstrasse 31
Postfach 934

Telefon +423 233 22 55
Telefax +423 233 30 50
E-Mail office@thoeny-treuhand.li

MWST Nr 51 209
FL-1.009.206

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung des

LIECHTENSTEINER BEHINDERTEN-VERBANDES, 9490 Vaduz

Als Revisionsstelle des Liechtensteiner Behinderten-Verbandes in Vaduz haben wir die auf den 31. Dezember 2008 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der statutarischen und gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Vereinsvermögen von CHF 39'677.05 zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Vaduz, 12. Februar 2009

THÖNY TREUHAND AG

W. Nold
(Wirtschaftsprüfer)
(leitender Revisor)

G. Meier
(Wirtschaftsprüfer)

Beilagen:
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung)

Geschäftsleitung
lic. oec. HSG Gerhard Meier
dipl. Wirtschaftsprüfer
Dr. oec. HSG Hans Eggenberger
dipl. Wirtschaftsprüfer
Werner Nold, Betriebsökonom HWV
dipl. Wirtschaftsprüfer

2. Tag des Behindertensports in Liechtenstein
18. Oktober 2008

Hallenfussball-Turnier 22. November 2008 in Triesen